



GESCHÄFTSBERICHT 2008 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.



Beständigkeit und Wachstum.

ARAG Krankenversicherungs-AG

Beständigkeit und Wachstum.

Verlässlichkeit ist die Grundlage für jede Partnerschaft – auch für die ARAG und ihre Kunden. Seit fast 75 Jahren beherrschen wir das Versicherungshandwerk und sind seither beständig gewachsen. Als international erfolgreiches Familienunternehmen ist der Schutz unserer Kunden ein zentraler Wert für uns – in Rechtsfragen genauso wie in der Gesundheits- und Altersvorsorge sowie als Europas größter Sportversicherer. Unsere gewachsene Verwurzelung im Markt macht uns solide und stark. Unsere Produkte garantieren Recht und Schutz über den Tag hinaus.

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Lagebericht Seite 2

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 2

II. Ertragslage Seite 6

III. Finanzlage Seite 8

IV. Vermögenslage Seite 10

V. Nachtragsbericht Seite 10

VI. Abhängigkeitsbericht Seite 11

VII. Sonstige Mitgliedschaften Seite 11

VIII. Risikobericht Seite 12

IX. Prognosebericht und Produktentwicklung Seite 16

X. Personalbericht Seite 17

Gewinnverwendungsvorschlag Seite 18

Jahresabschluss Seite 19

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers Seite 45

Bericht des Aufsichtsrats Seite 46

Organe der Gesellschaft Seite 48

Überblick

Kennzahlen

ARAG Krankenversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

	2008	2007	2006
Versicherungsbestand			
Kranken (Monatssollbeitrag)	20,2	18,7	17,1
Beiträge			
Gebuchte Bruttobeiträge	233,9	218,0	200,0
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	233,9	218,0	200,0
Aufwendungen			
Aufwendungen für Versicherungsfälle	131,4	116,7	108,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (f.e.R.)	38,4	32,0	27,2
Ergebnisübersicht			
Versicherungstechnisches Ergebnis (f.e.R.)	6,5	11,3	7,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5,0	10,0	5,9
Jahresüberschuss	4,1	4,1	3,3
Kennzahlen			
Eigenmittelquote Kranken	222,6%	221,3%	199,2%

Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von knapp 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungsweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.

Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Lage der Versicherungswirtschaft in Deutschland war im Geschäftsjahr 2008 wie die gesamtwirtschaftliche Situation geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Banken- und Finanzmarktkrise. Zwar hat das Bruttoinlandsprodukt in der Berichtsperiode nach Einschätzung des Statistischen Bundesamts um 1,3 Prozent zugelegt; dieses Wirtschaftswachstum ist jedoch ausschließlich auf die positiven Ergebnisse des ersten Quartals 2008 zurückzuführen. Im zweiten Quartal setzte die Abschwächung der Wirtschaftsleistung ein, welche durch die Krise auf den internationalen Finanzmärkten verstärkt wurde.

Der Export und die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern mit Zuwachsraten von 4,2 und 5,1 Prozent waren wie in den Vorjahren nach Veröffentlichung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Treiber des Wirtschaftswachstums. Die privaten Konsumausgaben schrumpften nach einem Rückgang von 0,3 Prozent im Jahr 2007 zum zweiten Mal in Folge um 0,4 Prozent. Hauptursache für den Rückgang dürfte die weiterhin stagnierende Realeinkommensentwicklung und die steigende Sparneigung der privaten Haushalte sein. Die Sparquote erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2009 sind negativ. Die in den vergangenen Jahren lebhaft ausgeprägte Auslands- und Investitionsnachfrage wird deutlich sinken. Die stagnierende Inlandsnachfrage und die Ausweitung staatlicher Investitionen werden diesen Rückgang nicht ausgleichen können. Die erfreulich positive Entwicklung der letzten drei Jahre auf dem Arbeitsmarkt wird sich umkehren, sodass mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote zu rechnen ist.

Die Versicherungsunternehmen sind als große institutionelle Anleger von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten betroffen. Das Jahr 2008 war durch erhebliche Verwerfungen gekennzeichnet.

Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr 2008 von großen Kursverlusten geprägt. Der deutsche Aktienindex DAX schloss zum Jahresende mit 4.810 Punkten und musste somit einen Rückgang von 40 Prozent hinnehmen. Der europäische Aktienindex DJ Euro Stoxx 50 erlitt einen Kursverlust von 44 Prozent und landete bei 2.448 Punkten.

Die Entwicklung der Rentenmärkte verlief turbulent. Systemische Risiken der Finanzkrise, Unsicherheiten hinsichtlich der Bonität von Schulditelemittenten, die Ankündigung von durch Schulden finanzierten fiskalischen Maßnahmen sowie Leitzinsanpassungen der Notenbanken sorgten für ein unruhiges Marktumfeld und hohe Risikoaufschläge auf Anleihetitel. Die Fungibilität von Rentenpapieren war zeitweise stark eingeschränkt. Das Jahresende war geprägt von teils deutlichen Leitzinssenkungen. Die amerikanische Notenbank senkte den Leitzins in mehreren Schritten auf inzwischen 0,00 bis 0,25 Prozent. Die Europäische Zentralbank senkte den Hauptrefinanzierungszins im abgelaufenen Geschäftsjahr von 4,25 auf 2,00 Prozent.

Nach Einschätzung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) stiegen die Beitragseinnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt um 1,5 Prozent. Erneut waren die Personenversicherungen vornehmlich für dieses Wachstum verantwortlich. Das Beitragsvolumen der Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen bleibt nach zwei Jahren des Beitragsrückgangs im Jahr 2008 nahezu konstant. Bestimmende Einflussfaktoren für die Beitragsentwicklung bleiben eine hohe Marktdurchdringung an Versicherungsprodukten und eine hohe Wettbewerbsintensität.

Entwicklung der ARAG Kranken im gesamtwirtschaftlichen Umfeld Die hervorragende Geschäftsentwicklung der ARAG Krankenversicherungs-AG hat sich in 2008 erneut fortgesetzt. So konnte sich die Gesellschaft mit einem Beitragswachstum von 7,3 Prozent als die wachstumsstärkste deutsche Gesellschaft im ARAG Konzern, dem international anerkannten Partner für Recht und Schutz, positionieren. Bedingt durch das im Branchenvergleich überdurchschnittliche Beitragswachstum ist der Marktanteil erneut gestiegen. Insbesondere die Vollversicherung profitiert von den in 2007 neu entwickelten Tarifen und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein Plus des polierten Neugeschäfts in Monatsbeiträgen von über 100 Prozent. Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote beläuft sich auf 10,68 Prozent.

Zur Neuordnung und weiteren Verflachung der Konzernstruktur hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG mit Vertrag vom 23. Dezember 2008 25,1 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Es ist beabsichtigt, die Beteiligungsquote der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG an der ARAG Krankenversicherungs-AG auf 100 Prozent zu erhöhen.

Aufgrund des Verkaufs der bisherigen Hauptverwaltung am Prinzregentenplatz 7–11 in München wurde die Verlegung des Gesellschaftssitzes in neue und moderne Räume in der Holerithstraße 11 im Business Park Campus M München-Moosfeld beschlossen. Der Verkauf der Immobilie mit dem anschließenden Umzug in die neuen Räumlichkeiten schafft für die ARAG Krankenversicherungs-AG auch die Voraussetzungen für ein zukünftiges personelles Wachstum der Gesellschaft.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG verfolgt seit Jahren eine konservative und nachhaltige Kapitalanlagepolitik mit Fokus auf Sicherheitsaspekten und dem Aufbau langfristiger Gewinnpositionen. Als Bestandteil des ARAG Konzerns, dem größten Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz, konnte die Gesellschaft die Vorteile eines nicht börsennotierten Unternehmens gezielt nutzen und zeigt sich trotz der schwierigen Situation an den Kapitalmärkten in weiterhin solider Verfassung. Relevante Investitionen in problematische Assetklassen, wie insbesondere strukturierte Produkte, sind nicht vorgenommen worden.

Operativ wurde das Jahr 2008 wesentlich durch die anstehende Einführung des Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) zum 1. Januar 2009 geprägt. Neben der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Jahreswechsel, insbesondere der Einführung eines Basistarifs mit Leistungen, die denen der gesetzlichen Krankenversicherung entsprechen, sowie der Implementierung der Portabilität von Alterungsrückstellungen stand die Vorbereitung auf die kommenden wettbewerblichen Herausforderungen im Mittelpunkt.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG verfügt über erstklassige Produkte, die sowohl durch Spitzenratings anerkannter Analysehäuser als auch durch ihre Verkaufserfolge am Markt überzeugen. Insbesondere der Absatz der Vollversicherungsprodukte ist im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbar angestiegen. Die Gesellschaft ist ihrer Verpflichtung als kunden- und serviceorientiertes Unternehmen treu geblieben und hat ihren Kunden vor Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelungen zum Jahreswechsel noch bis einschließlich 31. Dezember 2008 den Abschluss von Krankenversicherungsverträgen zu den alten Konditionen ermöglicht.

Die starke Produktseite der ARAG Krankenversicherungs-AG wird ergänzt durch einen schlagkräftigen Vertrieb. Die Vertriebspartner rekrutieren sich aus renommierten und umsatzstarken Maklervertrieben, die in Zusammenarbeit mit der ARAG Ausschließlichkeitsorganisation einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum der Gesellschaft geleistet haben. Diese Hauptvertriebswege werden komplettiert durch den weiteren zielgerichteten Ausbau des Kooperationsvertriebs und den Vertrieb über das Internet.

Die ARAG Kranken zeigt sich trotz schwieriger wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen in hervorragender Verfassung und wird auch in 2009 die bereits erreichte gute Wettbewerbsposition weiter ausbauen.

Versicherungsarten des Krankenversicherungsgeschäfts Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Krankheitskostenteilversicherung
- Pflegepflichtversicherung (nur Einzelversicherung)
- Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)

II. Ertragslage

Beiträge Für das Geschäftsjahr konnten die Beiträge erwartungsgemäß gesteigert werden. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 218,0 Millionen € um 15,9 Millionen € oder 7,3 Prozent auf 233,9 Millionen €. Darin enthalten sind Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung (ohne GPV) in Höhe von 8,7 Millionen € (Vj. 8,4 Millionen €). Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich eine Bruttobeitragseinnahme von 244,6 Millionen € (Vj. 223,7 Millionen €).

Versicherungsbestand Das Neugeschäft ohne Auslandsreisekrankenversicherungen nahm gegenüber dem Niveau des Vorjahres erneut zu. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung wiederum im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 20,2 Millionen € Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrags betrug in 2008 beim Krankenversicherungsbestand 8,2 Prozent und beim Gesamtbestand 8,2 Prozent des Bestands am Jahresanfang.

Entwicklung des Monatssollbeitrags

(in Tausend Euro)	2008		2007	
Krankheitskostenvollversicherungen	11.946	59,1%	11.584	61,9%
Krankentagegeldversicherung	597	3,0%	578	3,1%
Krankenhaustagegeldversicherung	351	1,7%	369	2,0%
Krankheitskostenteilversicherungen	6.337	31,3%	5.251	28,1%
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	851	4,2%	780	4,2%
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	141	0,7%	124	0,7%
Gesamt	20.223	100,0%	18.686	100,0%

Der Bestand umfasste außerdem 184.270 Tarifversicherte in Auslandsreisekrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag (1,0 Millionen €).

Leistungen an Versicherungsnehmer Die Versicherungsleistungen in Höhe von 131,4 Millionen € stiegen gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

Leistungen an Versicherungsnehmer				
(in Tausend Euro)	2008		2007	
Krankheitskostenvollversicherungen	86.817	66,08%	83.175	71,27%
Krankentagegeldversicherung	3.747	2,85%	3.606	3,09%
Krankenhaustagegeldversicherung	3.023	2,30%	2.814	2,41%
Krankheitskostenteilversicherungen	35.484	27,01%	25.028	21,45%
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	2.019	1,54%	1.865	1,60%
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	35	0,03%	8	0,01%
Auslandsreisekrankenversicherung	256	0,19%	201	0,17%
Gesamt	131.381	100,00%	116.697	100,00%
Schadenquote		72,9%		72,6%

Von Rückversicherern wurden wiederum, wie im Vorjahr, keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betragen 72,7 Millionen € (Vj. 69,4 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 689,9 Millionen € (Vj. 617,2 Millionen €) zurückgestellt worden, wovon 57,3 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen macht 36,1 Millionen € (Vj. 31,3 Millionen €) aus.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 59,9 Millionen € (Vj. 58,0 Millionen €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Die Abschlusskosten betragen im Berichtsjahr 32,4 Millionen € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 22,6 Prozent erhöht (Vj. 26,5 Millionen €). Die Abschlusskostenquote beläuft sich auf 13,87 Prozent (Vj. 12,13 Prozent). Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 8,9 Prozent von 5,5 Millionen € auf 6,0 Millionen €. Dies entspricht einer Verwaltungskostenquote von 2,56 Prozent (Vj. 2,53 Prozent).

Kapitalanlageergebnis An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 32,2 Millionen € gegenüber 30,5 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 32,7 Millionen € gegenüber 30,8 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen nahm auf 4,1 Prozent

(Vj. 4,3 Prozent) ab, die Nettoverzinsung reduzierte sich aufgrund der wegen der Finanzmarktkrise notwendig gewordenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Wertpapierbestände auf 2,9 Prozent (Vj. 4,2 Prozent).

Überschuss und Beitragsrückerstattung Der Rohüberschuss nach Steuern des Berichtsjahres betrug 22,1 Millionen € (Vj. 28,7 Millionen €). Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 2,6 Millionen € (Vj. 3,6 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 15,4 Millionen € (Vj. 19,2 Millionen €) zugeführt. Eine Zuweisung einer Direktgutschrift in die Deckungs-(Alterungs-)rückstellung erfolgte im Geschäftsjahr nicht (Vj. 1,8 Millionen €).

Aus dem verbleibenden Jahresüberschuss von 4,1 Millionen € wurden 0,2 Millionen € in die gesetzliche Rücklage und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 1,9 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Bilanzgewinn von 2,1 Millionen €.

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung der Gesellschaft ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem wird die ARAG Krankenversicherungs-AG stets ausreichendes Risikokapital bereitstellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens zusätzliches Eigenkapital.

Die Eigenmittel nach § 53c Abs. 3 VAG haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Eigenmittel		
(in Tausend Euro)	31.12.2008	31.12.2007
Gezeichnetes Kapital	16.974	16.974
Gewinnrücklagen	11.917	9.867
Bilanzgewinn	2.050	2.050
Eigenkapital	30.941	28.891
Auszuschüttende Dividenden	-2.050	-2.050
Ausstehende Einlagen zu 50%	0	0
Immaterielle Werte	-49	-81
Eigenmittel	28.842	26.760

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

(in Euro)	2008	2007
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	4.100.000,00	4.100.000,00
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	9.400.040,65	1.230.592,99
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-485.835,48	0,00
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-590,00	-321.039,99
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	79.325.143,15	81.596.155,66
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-7.934.200,61	3.480.516,80
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	84.404.557,71	90.086.225,46
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	9.034,00
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-892,50	-29.215,37
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	27.633.879,08	28.709.376,48
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-111.147.906,84	-119.704.871,61
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-83.514.920,26	-91.015.676,50
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Gesellschaftereinlagen	0,00	2.502.900,00
Dividendenzahlung	-2.050.000,00	-1.650.000,00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.050.000,00	852.900,00
Zahlungswirksame Veränderungen	-1.160.362,55	-76.551,04
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	2.019.673,66	2.096.224,70
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	859.311,11	2.019.673,66
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	-1.160.362,55	-76.551,04

IV. Vermögenslage

Kapitalanlagen Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 74,7 Millionen € oder 10,20 Prozent auf 810,3 Millionen € und setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagestruktur				
(in Millionen Euro)	2008		2007	
Grundstücke und Bauten	0,0	0,00%	0,0	0,00%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen	19,9	2,46%	18,8	2,55%
Sonstige Kapitalanlagen				
Investmentanteile	178,7	22,05%	184,3	25,05%
Festverzinsliche Wertpapiere	46,9	5,79%	42,7	5,80%
Sonstige Ausleihungen				
Namenschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen	265,0	32,70%	235,0	31,95%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	277,0	34,18%	215,0	29,23%
Übrige Ausleihungen	3,0	0,37%	6,6	0,90%
Einlagen bei Kreditinstituten	19,5	2,41%	33,0	4,49%
Andere Kapitalanlagen	0,3	0,04%	0,2	0,03%
Gesamt	810,3	100,00%	735,6	100,00%

Bei den Investmentanteilen sind Kapitalanlagen von 178,7 Millionen € (Vj. 22,4 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil 36,0 Millionen € (Vj. 34,3 Millionen €). Für voraussichtlich dauernde Wertminderungen wurden Abschreibungen in Höhe von 8,7 Millionen € vorgenommen. Der Zeitwert unterschreitet den Buchwert zum 31. Dezember 2008 um 9,9 Millionen €. Der geringere Zeitwert ist nach Einschätzung der Gesellschaft vorübergehender Natur und als Folge der aktuellen Finanzmarktkrise anzusehen, die sich in einer vorübergehenden hohen Volatilität der Kapitalmärkte und der Verunsicherung der Marktteilnehmer ausdrückt.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 verläuft erwartungsgemäß.

VI. Abhängigkeitsbericht

Nach Übertragung von 25,1 Prozent der Anteile am Aktienkapital durch die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, an die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zum 23. Dezember 2008 besteht noch eine Mehrheitsbeteiligung der ARAG Lebensversicherungs-AG von 74,9 Prozent. Diese wurde der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 Aktiengesetz (AktG) am 5. Dezember 2007 mitgeteilt. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf hat gemäß § 20 Abs. 1 Aktiengesetz (AktG) am 8. Januar 2009 ihren Anteilserwerb mitgeteilt.

An der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, eine Mehrheitsbeteiligung. Da es sich sowohl bei der ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf, als auch bei der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, um ein von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, abhängiges Unternehmen handelt, ist die ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, mehrheitlich mittelbar an der ARAG Krankenversicherungs-AG beteiligt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, bestehen Funktionsausgliederungsverträge, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Stabsfunktionen/Zentralfunktionen und Zentrale Dienste zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Das Immobilienmanagement, das Asset-Management, das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungswesen und das Marketing wurden über Funktionsausgliederungsverträge der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

VII. Sonstige Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“, sowie Mitglied bei COMPASS, Private Pflegeberatung, die qualifizierte, neutrale und unabhängige Pflegeberatung anbietet. Weiterhin ist die ARAG Krankenversicherungs-AG über den Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) Mitglied bei der Medicator AG.

VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen für die ARAG Kranken erfolgen anhand des vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells und des vom PKV vorgeschlagenen Standardansatzes. Zusätzlich wird das Kapitalanlagerisiko mittels eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells bewertet. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk des Ergebnisses der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2009 wird der ARAG Konzern die notwendigen Erweiterungen und Ergänzungen am internen Modell vornehmen, die sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement in Versicherungen (MaRisk) ergeben.

Die Risikolage der ARAG Krankenversicherungs-AG stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5–20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken: Für die ARAG Kranken besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr, dass die eingenommenen Prämien nicht mehr ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko) oder dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um bereits angefallene, aber noch nicht vollständig abgewickelte Leistungsfälle daraus zu bedienen (Reserverisiko). Zudem besteht das versicherungstechnische Risiko aus einer steigenden Lebenserwartung (Langlebighkeitsrisiko) und einem reduzierten Storno (Stornorisiko). Ursachen für diese Risiken sind Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Fortschritt, steigendes Anspruchsverhalten der Versicherungsnehmer und Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.

Eine Minimierung dieser Risiken wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durch einen mindestens jährlichen Vergleich (je Tarif) der erforderlichen mit den in den technischen

Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Sterbewahrscheinlichkeiten gewährleistet. Weichen die tatsächlichen Werte in bestimmten Grenzen (auslösende Faktoren) von den erwarteten ab, erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (das heißt Schadenbedarf, Rechnungszins, Sterblichkeit und Storno). Sofern erforderlich, werden die Prämien unter Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen Sterbetafeln des Verbands der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) verwendet. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf der Grundlage von Stornoanalysen im eigenen Bestand und den PKV-Stornotafeln festgesetzt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss mit 1,4 Millionen € (Vj. 1,5 Millionen €) berücksichtigt. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 3,8 Millionen € (Vj. 4,4 Millionen €). Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre sind in Höhe von 15,53 Prozent (Vj. 12,62 Prozent) festzustellen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Im Kapitalanlagebereich gewährleistet die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlagenverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung der Kapitalanlagen in der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen ist die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken das Basisgeschäft der ARAG Kranken und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Ergänzend kommt ein Absicherungskonzept

zum Einsatz, das beim Erreichen bestimmter Kursindizes unsere Aktienbestände gegen weitere Kursverluste absichert. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien der Stress-Tests werden folgende gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A16	RA17	AI22
Renten	-10%	-	-5%	-
Aktien	-	-16%	-12%	-12%
Immobilien	-	-	-	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass die ARAG Krankenversicherungs-AG sämtliche vorseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden hat.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko der ARAG Kranken in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Bonitätsrisiko: Von den festverzinslichen Wertpapieren – einschließlich der indirekt über Investmentfonds gehaltenen Werte – entfallen ca. 72,02 Prozent auf Finanzinstitute mit Investmentgrade-Qualität, 22,65 Prozent auf Staatsanleihen und 3,62 Prozent auf Unternehmensanleihen, als Non Investmentgrade werden 1,71 Prozent ausgewiesen. Rund 95,92 Prozent der Fondsrisiken sowie 97,95 Prozent der Direktanlagerisiken weisen ein Mindestrating von „A“ nach Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating auf.

Ausfallrisiko: Das Ausfallrisiko als Ausprägung des Bonitätsrisikos sieht die Gesellschaft aufgrund der Bonität des Wertpapierbestands, der Deckungsmasse bei den Pfandbriefen sowie den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen für den Bankensektor infolge der Finanzmarktkrise als gering an.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und externem Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wird vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung und Risikoverminderung geeignet sind.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die ARAG Kranken durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen. Für das Management der operationalen Risiken (Erfassung, Verwaltung und Steuerung) wird eine professionelle Software weltweit eingesetzt.

Sonstige Risiken und Abschlussbemerkung: Als wesentliches Risiko ist weiterhin das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz zu nennen. Hierdurch könnte das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Sonstige besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen in der Fassung des Gesetzes zur Sanierung und Liquidation von Versicherungsunternehmen vom 10. Dezember 2003 (Bundesgesetzblatt I S. 2478) betragen 13,0 Millionen € (Vj. 12,1 Millionen €). Die zu der Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 28,8 Millionen € (Vj. 26,8 Millionen €). In diesen Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht einbezogen worden. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2008 beträgt somit 15,9 Millionen € (Vj. 14,7 Millionen €) und entspricht einer Solvabilitäts-(Eigenmittel-)quote von 222,60 Prozent (Vj. 221,25 Prozent).

IX. Prognosebericht und Produktentwicklung

Mit einem erneuten Wachstum über dem Branchenschnitt knüpft die ARAG Krankenversicherungs-AG im Jahr 2008 nahtlos an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Vorjahre an.

Das Jahr 2008 wurde im Bereich der Kranken-Vollversicherung speziell im zweiten Halbjahr durch die Änderungen des Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) dominiert. Die Gesellschaft hat unter diesen Rahmenbedingungen bewiesen, dass sie mit dem bedarfsorientierten, dreistufigen Versorgungskonzept in der Vollversicherung optimal die Anforderungen des Marktes erfüllt. Speziell die im Vorjahr eingeführte KomfortKlasse erweist sich aufgrund der modernen Konzeption mit diversen Vorsorge- und Beitragsrückerstattungskomponenten als besonders attraktiv im Marktumfeld. Dies unterstreicht auch das Rating in der Novemberausgabe der Finanzzeitschrift Cash. Dort platziert sich der K-Tarif unter den Top Ten: für Frauen auf Platz drei und für Männer auf Platz sieben.

Ebenfalls hervorragende Produktratings – wie zum Beispiel in der Zeitschrift ÖKO-TEST – sowie der erneute erste Platz bei den AssCompact Awards (Jahr 2008) als beliebtester Krankenzusatzversicherer bestätigen, dass die Gesellschaft mit ihrem Zusatz-Tarifwerk hervorragend auf die Marktbedürfnisse ausgerichtet ist. Zudem bestätigte die ASSEKURATA Assekuranz-Rating-Agentur beim Unternehmensfolgerating 2008 ihre Note A (gut) aus dem letztjährigen Rating. Ausschlaggebend für diese Bewertung war neben der hohen Kundenzufriedenheit die exzellente Sicherheitssituation der Gesellschaft. Auch wenn der Bereich der Krankheitskostenteilversicherungen aufgrund veränderter Vertriebschwerpunkte im Jahr 2008 eine leicht reduzierte Wachstumsperformance aufwies, sieht die ARAG Krankenversicherungs-AG hier unverändert ein strategisch sehr wichtiges Geschäftsfeld. Erneut deutlich zweistellige Wachstumsraten bestätigen dies eindrucksvoll. Mit gezielten kundenorientierten Versicherungslösungen trägt das Unternehmen zur Deckung bestehender Versorgungslücken aus der gesetzlichen Krankenversicherung bei.

Die Bedingungen für Spezialisten sind im Markt nach wie vor gut. In ihrem dynamischen Wettbewerbsumfeld konzentriert die ARAG Krankenversicherungs-AG daher ihre Kräfte auf die Erschließung und den langfristigen Ausbau chancen- und ertragreicher Geschäftsfelder durch attraktive Produkte. Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, den Service für ihre Kunden und Vertriebspartner stetig auszubauen.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG wird schnell und konsequent die Chancen nutzen, die sich aus den Veränderungen durch das GKV-WSG ergeben und forciert darüber hinaus weiterhin die Wachstumspotenziale im Geschäftsfeld der Kollektiv-Krankenversicherung und im Bereich der Ergänzungsversicherung.

Das Geschäftsjahr 2009 wird innerhalb der Vollversicherung stark von den Änderungen der letzten Gesundheitsreform geprägt sein. Aufgrund der hervorragend platzierten und bedarfsgerecht abgestuften Tarife rechnet die ARAG Krankenversicherungs-AG insgesamt mit einem weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen sowie einem ähnlich guten Ergebnis wie im Jahr 2008.

X. Personalbericht

Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufriedenstellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten ausgeglichen werden. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Nähere Angaben zur Anzahl der Beschäftigten werden im Anhang unter den sonstigen Angaben „Mitarbeiter“ gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Bilanzgewinn Der Jahresüberschuss beträgt 4,1 Millionen €. Nach Einstellung von 2,05 Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2,05 Millionen €.

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	
(in Euro)	
Dividendenausschüttung auf 32.960 Stück voll eingezahlte Aktien	2.050.000,00
Bilanzgewinn	2.050.000,00

Jahresabschluss

Jahresabschluss	
Jahresbilanz	Seite 20
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 26
Anhang	Seite 30
Angaben zur Bilanz	Seite 32
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 40
Sonstige Angaben	Seite 44
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 45
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 46
Organe der Gesellschaft	Seite 48

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

(in Euro)

A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände**C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

c) Übrige Ausleihungen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

5. Andere Kapitalanlagen

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

1. an Versicherungsnehmer

davon an verbundene Unternehmen: 52.554,40 € (Vj. 58.018,75 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)

2. an Versicherungsvermittler

II. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 405.959,98 € (Vj. 405,16 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 40.000,00 €)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Aktiva

				2008	2007
				0,00	0,00
				49.366,00	81.346,00
			0,00		0,00
		0,00			0,00
		19.939.945,66	19.939.945,66		18.805.604,73
					18.805.604,73
		178.684.309,93			184.313.485,10
		46.890.500,00			42.707.337,50
	265.000.000,00				235.000.000,00
	277.000.000,00				215.000.000,00
	3.009.500,00				6.591.543,17
		545.009.500,00			456.591.543,17
		19.500.000,00			33.000.000,00
		256.989,15			229.989,15
			790.341.299,08		716.842.354,92
				810.281.244,74	735.647.959,65
		3.521.079,14			4.435.318,62
		1.750,00			2.102,37
			3.522.829,14		4.437.420,99
			1.011.199,99		373.230,96
				4.534.029,13	4.810.651,95
			50.572,00		63.763,96
			859.311,11		2.019.673,66
				909.883,11	2.083.437,62
			13.858.109,07		11.022.043,96
			34.543,65		2.375,08
			4.458.116,45		104.056,13
				18.350.769,17	11.128.475,17
				834.125.292,15	753.751.870,39

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 23. Januar 2009

Der Treuhänder
Carl-Michael Eichler

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

(in Euro)

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital: 32.960 Namensaktien zu je 515,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 205.000,00 € (Vj. 205.000,00 €)

2. Andere Gewinnrücklagen

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 1.845.000,00 € (Vj. 1.845.000,00 €)

III. Bilanzgewinn

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

2. erfolgsunabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

				2008	2007
			16.974.400,00		16.974.400,00
		1.559.490,95			1.354.490,95
		10.357.573,23			8.512.573,23
			11.917.064,18		9.867.064,18
			2.050.000,00		2.050.000,00
				30.941.464,18	28.891.464,18
		328.068,03			336.387,80
		0,00			0,00
			328.068,03		336.387,80
		689.898.554,36			617.204.749,54
		0,00			0,00
			689.898.554,36		617.204.749,54
		36.063.828,00			31.295.941,00
		0,00			0,00
			36.063.828,00		31.295.941,00
	52.072.558,91				46.345.431,86
	0,00				0,00
		52.072.558,91			46.345.431,86
	7.790.074,05				11.643.210,00
	0,00				0,00
		7.790.074,05			11.643.210,00
			59.862.632,96		57.988.641,86
		47.520,00			49.740,00
		0,00			0,00
			47.520,00		49.740,00
				786.200.603,35	706.875.460,20
				786.200.603,35	706.875.460,20

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva

(in Euro)

Übertrag:

C. Andere Rückstellungen

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

D. Andere Verbindlichkeiten

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.272.697,78 € (Vj. 742.205,78 €)
 - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
 - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
 - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: 294.689,17 € (Vj. 151.859,67 €)
 - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
 - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 2.886.966,25 € (Vj. 2.510.140,04 €)
 - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 829.304,78 € (Vj. 1.172.444,39 €)

E. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Summe der Passiva

				2008	2007
				786.200.603,35	706.875.460,20
			2.358.007,00		2.268.241,00
			305.167,50		4.420.838,00
			4.396.986,37		3.495.271,83
				7.060.160,87	10.184.350,83
		1.468.455,26			1.448.252,80
		3.942.671,78			2.162.258,88
			5.411.127,04		3.610.511,68
			0,00		0,00
			4.312.180,22		4.120.309,56
				9.723.307,26	7.730.821,24
			199.756,49		69.773,94
			0,00		0,00
				199.756,49	69.773,94
				834.125.292,15	753.751.870,39

Die in der Bilanz unter dem Posten B.II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 689.898.554,36 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG sowie § 16 der Kalkulationsverordnung (KalV) berechnet worden. Die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV ist darin mit einem Anteil von 10.890.736,37 € enthalten.

München, den 26. Februar 2009

Der Verantwortliche Aktuar

Udo Küpper

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten

(in Euro)

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung

3. Erträge aus Kapitalanlagen

- a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
- b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0,00 €)
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

- c) Erträge aus Zuschreibungen
- d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Deckungsrückstellung
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

- b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen

7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

- a) erfolgsabhängige
- b) erfolgsunabhängige

8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

- a) Abschlussaufwendungen
- b) Verwaltungsaufwendungen

Übertrag:

			2008	2007
	233.944.135,22			218.007.757,85
	-4.700,00			-4.700,00
		233.939.435,22		218.003.057,85
	8.319,77			15.969,04
	0,00			0,00
		8.319,77		15.969,04
			233.947.754,99	218.019.026,89
			10.669.697,64	5.632.249,95
		629.306,26		1.088.745,08
	0,00			69.652,08
	31.547.703,15			29.295.319,22
		31.547.703,15		29.364.971,30
		485.835,48		0,00
		590,00		321.289,99
			32.663.434,89	30.775.006,37
			189.783,39	157.595,70
	126.613.100,60			116.938.409,32
	0,00			0,00
		126.613.100,60		116.938.409,32
	4.767.887,00			-241.410,00
	0,00			0,00
		4.767.887,00		-241.410,00
			131.380.987,60	116.696.999,32
	72.693.804,82			69.402.549,62
	0,00			0,00
		72.693.804,82		69.402.549,62
		-2.220,00		-28.410,00
			72.691.584,82	69.374.139,62
		15.413.673,04		19.206.861,46
		2.586.304,45		3.648.246,18
			17.999.977,49	22.855.107,64
	32.440.932,39			26.454.528,73
	5.999.942,73			5.509.957,17
		38.440.875,12		31.964.485,90
			38.440.875,12	31.964.485,90
			16.957.245,88	13.693.146,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Posten
(in Euro)
Übertrag:
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 9.367.168,15 € (Vj. 1.172.761,62 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Sonstige Erträge
2. Sonstige Aufwendungen
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
5. Sonstige Steuern
6. Jahresüberschuss
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Gewinnrücklagen
8. Bilanzgewinn

			2008	2007
			16.957.245,88	13.693.146,43
		607.274,31		594.848,81
		9.367.168,15		1.189.982,62
		0,00		250,00
			9.974.442,46	1.776.444,61
			452.618,34	568.133,97
			6.530.185,08	11.339.931,03
		768.941,75		395.772,34
		2.336.996,15		1.741.385,00
			-1.568.054,40	-1.345.612,66
			4.962.130,68	9.994.318,37
		859.922,23		5.891.434,41
		2.208,45		2.883,96
			862.130,68	5.894.318,37
			4.100.000,00	4.100.000,00
		205.000,00		205.000,00
		1.845.000,00		1.845.000,00
			2.050.000,00	2.050.000,00
			2.050.000,00	2.050.000,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Kapitalanlagen in **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und teilweise gekürzt nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen. Wertaufholungen nach § 280 HGB werden grundsätzlich berücksichtigt.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sämtliche Spezialfonds sowie ein Teil der Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgt gemäß § 341b HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 2 HGB. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe der dauerhaft erwarteten Wertminderung vorgenommen. Aufgrund der hohen Volatilität auf den Kapitalmärkten wurden zwischen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und dem GDV Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Werts nach § 341b Abs. 2 HGB spezifiziert. Diese Grundsätze wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet. Die Bewertungsansätze übersteigen die Kurswerte der als Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen um nicht mehr als 20 Prozent.

Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die **Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie die übrigen **Ausleihungen** wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Agio- und Disagioträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich, wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitan- teilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene **geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden voll abgeschrieben. **Vorräte und andere Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbegins aus den Jahresbeiträgen errechnet.

Die Berechnung der **Deckungsrückstellung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten.

Die **Rückstellung für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle** wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zu den Vorjahren wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlusstichtag voraussichtlich anfallenden **Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden** wurden unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften nach § 341 g Abs. 1 HGB auf der Grundlage des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** (Stornorückstellung) wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren) unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit dem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent passiviert.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsleistungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent unter Berücksichtigung des Schreibens des Bundesfinanzministeriums (BMF) vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln von Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. **Verbindlichkeiten** wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Angaben zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2008

(in Euro)	Bilanzwerte 2007
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	81.346,00
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
2. Beteiligungen	18.805.604,73
3. Summe C. II.	18.805.604,73
C. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	184.313.485,10
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.707.337,50
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	235.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	215.000.000,00
c) Übrige Ausleihungen	6.591.543,17
4. Einlagen bei Kreditinstituten	33.000.000,00
5. Andere Kapitalanlagen	229.989,15
6. Summe C. III.	716.842.354,92
Insgesamt	735.729.305,65

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2008
892,50	0,00	0,00	0,00	32.872,50	49.366,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.536.176,84	0,00	401.835,91	0,00	0,00	19.939.945,66
1.536.176,84	0,00	401.835,91	0,00	0,00	19.939.945,66
2.587.230,00	0,00	0,00	475.885,48	8.692.290,65	178.684.309,93
14.997.500,00	0,00	10.149.410,00	9.950,00	674.877,50	46.890.500,00
30.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	265.000.000,00
62.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	277.000.000,00
0,00	0,00	3.582.043,17	0,00	0,00	3.009.500,00
0,00	0,00	13.500.000,00	0,00	0,00	19.500.000,00
27.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	256.989,15
109.611.730,00	0,00	27.231.453,17	485.835,48	9.367.168,15	790.341.299,08
111.148.799,34	0,00	27.633.289,08	485.835,48	9.400.040,65	810.330.610,74

Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen: Die Gesellschaft hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

An der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XVI, München, besteht eine Beteiligung in Höhe von 48,52 Prozent. Deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 2.010 T€. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Jahresfehlbetrag von 2.009 T€ aus. Der Jahresabschluss für 2008 liegt noch nicht vor. Die Beteiligungen sind mit nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen Kapitalanlagen mit den Marktwerten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen: Investmentanteile und ein Teil der festverzinslichen Wertpapiere wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 206,3 Millionen € (Vj. 57,2 Millionen €). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden hierauf in Höhe von 8.692 T€ vorgenommen.

Ein dem Umlaufvermögen zugeordneter Spezialfonds wurde im Berichtsjahr dem Anlagevermögen gewidmet und zum 31. Dezember 2008 mit einem Buchwert von 155,3 Millionen € (Zeitwert: 145,5 Millionen €) ausgewiesen.

Eine Inhaberschuldverschreibung mit einem Buchwert von 1,8 Millionen € (Zeitwert: 1,3 Millionen €) wurde neu in das Anlagevermögen überführt.

Zeitwert der Kapitalanlagen Anteile an Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswert-beziehungsweise Substanzwertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Börsenkurs.

Für die Ermittlung von Marktwerten bei nicht börsennotierten Papieren (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Namensgenüssen) wird als Kalkulationsgrundlage die Swapkurve herangezogen. Hier wird der der Laufzeit des zu bewertenden Papiers entsprechende Zinssatz auf der Swapkurve ermittelt. Etwaige Zu- oder Abschläge („Spreads“) aufgrund der Ausgestaltung des jeweiligen Papiers (Laufzeit, Sicherheiten, Ratings etc.) werden entsprechend berücksichtigt.

Für die Ermittlung der jeweiligen Spredaufschläge wird zwischen leistungsgestörten und nicht leistungsgestörten Verträgen unterschieden. Die restlichen ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit Marktwerten angesetzt.

Zum 31. Dezember 2008 weist die ARAG Krankenversicherungs-AG netto stille Reserven in Höhe von 5,6 Millionen € aus.

Angaben zur Bilanz

Übersicht über die Zeitwerte der Aktivposten B., C. I. bis III.

(in Euro)

B. Immaterielle Vermögensgegenstände
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Summe C. II.
C. III. Sonstige Kapitalanlagen
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Sonstige Ausleihungen
a) Namensschuldverschreibungen
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
c) Übrige Ausleihungen
4. Einlagen bei Kreditinstituten
5. Andere Kapitalanlagen
6. Summe C. III.
Insgesamt

¹⁾ Bei den Bilanzwerten von zu Nennwerten bilanzierten Anlagen sind die Effekte aus Agio und Disagio berücksichtigt. Daraus resultiert eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva C. ausgewiesenen Werten. Betroffen sind die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen unter Aktiva C. III.

Zeitwerte 31.12.2008	Bilanzwerte ¹⁾ 31.12.2008	Saldo 31.12.2008	Zeitwerte 31.12.2007	Bilanzwerte ¹⁾ 31.12.2007	Saldo 31.12.2007
49.366,00	49.366,00	0,00	81.346,00	81.346,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20.872.924,83	19.939.945,66	932.979,17	18.930.972,15	18.805.604,73	125.367,42
20.872.924,83	19.939.945,66	932.979,17	18.930.972,15	18.805.604,73	125.367,42
168.831.508,68	178.684.309,93	-9.852.801,25	184.939.382,00	184.313.485,10	625.896,90
48.387.935,00	46.890.500,00	1.497.435,00	43.239.792,50	42.707.337,50	532.455,00
272.832.930,08	264.956.531,97	7.876.398,11	222.527.207,76	235.000.000,00	-12.472.792,24
282.501.278,62	276.878.255,19	5.623.023,43	210.921.305,64	215.000.000,00	-4.078.694,36
2.498.218,49	3.009.500,00	-511.281,51	6.714.552,18	6.591.543,17	123.009,01
19.500.000,00	19.500.000,00	0,00	33.000.000,00	33.000.000,00	0,00
256.989,15	256.989,15	0,00	229.989,15	229.989,15	0,00
794.808.860,02	790.176.086,24	4.632.773,78	701.572.229,23	716.774.956,06	-15.202.726,83
815.731.150,85	810.165.397,90	5.565.752,95	720.584.547,38	735.729.305,65	-15.144.758,27

Versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2008	2007
Anfangsbestand	46.345.431,86	36.818.493,07
Umbuchung	0,00	0,00
Entnahmen	9.686.545,99	9.679.922,67
	36.658.885,87	27.138.570,40
Zuführung aus dem Überschuss	15.413.673,04	19.206.861,46
Endbestand	52.072.558,91	46.345.431,86

Für in 2007 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 5,5 Millionen € (Vj. 4,7 Millionen €) ausbezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 4,2 Millionen € (Vj. 4,9 Millionen €) entnommen.

Für die in 2008 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2009 nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

Tarife 18, 20, 21, 21P, 52, 54, E*, K* und BSS*

Leistungsfreie Jahre	Rückerstattung
2008	1 Monatsbeitrag
2007 und 2008	1 Monatsbeitrag
2006 bis 2008	2 Monatsbeiträge
2005 bis 2008	2 Monatsbeiträge
2004 bis 2008	3 Monatsbeiträge
2003 bis 2008	3 Monatsbeiträge
2002 bis 2008	4 Monatsbeiträge
2001 bis 2008	4 Monatsbeiträge
2000 bis 2008	5 Monatsbeiträge
1999 bis 2008	6 Monatsbeiträge
1998 bis 2008	7 Monatsbeiträge

* Für die Tarife E, K und BSS erfolgt die Beitragsrückerstattung nach obiger Tabelle zu 50 Prozent.

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2008 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils einem Monatsbeitrag gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2008	2007
Anfangsbestand	11.643.210,00	8.690.753,71
Umbuchung	0,00	0,00
Entnahmen	6.439.440,40	695.789,89
	5.203.769,60	7.994.963,82
Zuführung aus dem Überschuss	2.586.304,45	3.648.246,18
Endbestand	7.790.074,05	11.643.210,00

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 990.795,76 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12 a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 6.799.278,29 €, die gemäß § 8 des Poolvertrages aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung gebildet wurden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht)

(in Euro)	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	
	Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 12a (3) VAG	
Anfangsbestand	46.345.431,86	9.721.560,42	1.921.649,58
Umbuchung	0,00	0,00	0,00
Entnahme zur Verrechnung	4.230.257,24	5.508.586,58	930.853,82
Entnahme zur Barausschüttung	5.456.288,75	0,00	0,00
Zuführung	15.413.673,04	2.586.304,45	0,00
Endbestand	52.072.558,91	6.799.278,29	990.795,76
Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG			0,00

Andere Rückstellungen Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen in Höhe von 460.076,00 € bestehen keine Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen: Größere Rückstellungen ergeben sich aus:

Sonstige Rückstellungen		
(in Euro)	2008	2007
Fonds XVI	1.710.000,00	1.710.000,00
Provisionen	1.173.500,00	204.570,36
Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen	372.109,15	360.667,07
Jahresabschlusskosten	269.300,00	223.800,00
Vorruhestandsleistungen	240.663,00	256.077,00
Prozesskosten	194.005,02	179.924,60

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge		
(in Euro)	2008	2007
Laufende Beiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	140.573.725,21	138.777.870,60
Krankentagegeldversicherung	6.869.385,52	6.810.612,81
Krankenhaustagegeldversicherung	4.163.648,45	4.372.765,83
Krankheitskostenteilversicherungen	70.080.595,52	56.282.159,56
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	9.612.304,85	9.274.655,17
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.594.794,88	1.368.952,47
	232.894.454,43	216.887.016,44
Einmalbeiträge		
Auslandsreisekrankenversicherungen	1.049.680,79	1.120.741,41
	233.944.135,22	218.007.757,85
davon aus dem Inland	233.944.135,22	218.007.757,85
davon gesetzlicher Zuschlag	9.794.599,92	9.871.146,28

Beiträge aus der Bruttorekstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2008	2007
Erfolgsabhängige Einmalbeiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	3.562.487,07	4.437.952,13
Krankentagegeldversicherung	40.214,35	27.008,81
Krankenhaustagegeldversicherung	175.560,15	240.261,81
Krankheitskostenteilversicherungen	451.995,67	231.237,31
Pflegepflichtversicherungen	0,00	0,00
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	0,00	0,00
	4.230.257,24	4.936.460,06
Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge		
Krankheitskostenvollversicherungen	694.197,75	283.090,39
Krankheitskostenteilversicherungen	230.703,03	402.551,97
Pflegepflichtversicherungen	5.508.586,58	0,00
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	5.953,04	10.147,53
	6.439.440,40	695.789,89

Rückversicherung

(in Euro)	2008	2007
Rückversicherungssaldo (-) zugunsten der Rückversicherer	-4.700,00	-4.700,00

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2008	2007
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	20.764.733,48	17.268.530,29
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	766.548,97	69.088,84
Löhne und Gehälter	7.549.933,45	6.513.309,55
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.483.740,78	1.198.111,92
Aufwendungen für Altersversorgung	549.561,62	344.809,75
Aufwendungen insgesamt	31.114.518,30	25.393.850,35

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB Die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. beteiligen sich an den Maßnahmen der Bundesrepublik Deutschland zur Finanzmarktstabilisierung, welche aufgrund der Finanzmarktkrise im laufenden Geschäftsjahr von der Bundesregierung ergriffen worden sind. Die Mitgliedsunternehmen übernehmen in diesem Zusammenhang die teilschuldnerische Haftung für eine von der Bundesrepublik Deutschland an die Hypo Real Estate Bank Aktiengesellschaft gewährte Garantiezusage. Der Rückgarantieanteil der ARAG Krankenversicherungs-AG am Gesamthaftungsbetrag der Mitgliedsunternehmen des GDV beträgt 1.095.000,00 €. Für die Übernahme der Rückgarantie erhält die ARAG Krankenversicherungs-AG eine Garantieprämie. Auf Beteiligungen bestanden am Bilanzstichtag nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 750.058,35 €, davon gegenüber der INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG in Höhe von 371.960,02 € sowie in Höhe von 378.098,33 € gegenüber der RREEF Pan-European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG.

Versicherte natürliche Personen

(Anzahl)	2008	2007
Krankheitskostenvollversicherungen	42.530	41.363
Krankentagegeldversicherung	33.292	32.085
Krankenhaustagegeldversicherung	63.561	63.929
Krankheitskostenteilversicherungen	278.174	231.410
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	46.954	46.207
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	7.369	6.567
Gesamt (inkl. GPV)	367.650	320.190
Auslandsreisekrankenversicherungen	184.270	199.048

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfachzuordnungen vorsieht.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 149 (umgerechnet in Vollzeit: 126) Angestellte beschäftigt (Vj. 121 und 104 in Vollzeit). Im Außendienst waren es durchschnittlich 23 (Vj. 18).

Organe Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig in Höhe von 229.522,80 € belastet; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 212.415,94 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 92.286,40 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 1.343.459,00 € gebildet.

Konzernzugehörigkeit Neben der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, mehr als 25 Prozent der Anteile am Grundkapital. Die Gesellschaften sind in den Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht werden. Nach einer dem Vorstand gemäß §20 Abs. 1,4 AktG zugegangenen schriftlichen Mitteilung vom 5. Dezember 2007 ist die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, an der ARAG Krankenversicherungs-AG mehrheitlich beteiligt. Mit Schreiben vom 8. Januar 2009 hat die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, dem Vorstand mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehört.

München, den 18. März 2009

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Werner Nicoll

Dr. Werenfried Wendler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2009

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrats, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten. Der Aufsichtsrat fasste auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren.

Nach Umsetzung der durch die Änderung des Versicherungsvertragsgesetzes im Jahr 2007 notwendig gewordenen Maßnahmen stand das Jahr 2008 unter dem bestimmenden Einfluss des Wettbewerbsstärkungsgesetzes. Wie die gesamte private Krankenversicherungswirtschaft steht die ARAG Krankenversicherungs-AG vor der Herausforderung, sich in einem stark veränderten Erwerbsumfeld zu behaupten.

Einen Schwerpunkt der Arbeit stellte zunächst die termingerechte Einführung des vom Gesetzgeber geforderten Basistarifs zum 1. Januar 2009 dar. Weitere verpflichtend umzusetzende gesetzliche Anforderungen wurden in einem hierfür aufgelegten Projekt zeitgerecht durchgeführt. Dieses Maßnahmenpaket wurde flankiert von der gezielten Vorbereitung auf den mit dem Wechslerfenster des ersten Halbjahres 2009 einhergehenden verschärften Wettbewerb im Gesundheitssektor. Neben der Überwachung dieser umfangreichen operativen Maßnahmen und Geschäftsprozesse wurde die Arbeit des Aufsichtsrats maßgeblich von der Entwicklung an den Kapitalmärkten bestimmt. Insbesondere der Finanzausschuss beobachtete und diskutierte die aktuellen finanzwirtschaftlichen Entwicklungen in ab Oktober 2008 wöchentlich stattfindenden gemeinschaftlichen Sitzungen der Finanzausschüsse der Aufsichtsräte der Gesellschaften des ARAG Konzerns.

Einen weiteren Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstands und der Erörterungen im Aufsichtsrat bildete die weitere Stärkung des Vertriebs. Der Aufsichtsrat stimmte weiter der Übertragung von 25,1 Prozent der Anteile der ARAG Krankenversicherungs-AG von der ARAG Lebensversicherungs-AG auf die operative Konzernholding ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG zu.

Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Anpassung des Risikomanagements an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen
- Vorbereitung der Verlegung des Standorts der Gesellschaft

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft

und unter dem Datum 20. März 2009 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2008, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 24. April 2009 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2008, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, den 24. April 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender
Vorsitzender

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat

Dr. Paul-Otto Faßbender

Rechtsanwalt, Düsseldorf
Vorsitzender

Dr. Burkhard Hirsch

Rechtsanwalt, Düsseldorf
stellv. Vorsitzender
(bis 11. April 2008)

Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt, Düsseldorf
stellv. Vorsitzender

Dr. Tobias Bürgers

Rechtsanwalt, München
(ab 11. April 2008)

Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Köln

als Arbeitnehmervertreter:

Pauline Becker

Versicherungskauffrau, Pullach

Anita Grindinger

Versicherungskauffrau, Pliening

Der Vorstand

Wolfgang Brunner

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

Werner Nicoll

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

Dr. Werenfried Wendler

Diplom-Volkswirt, Neustadt/Weinstraße
(ab 1. Juli 2008)

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung und Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Druckpartner, Essen

ARAG Krankenversicherungs-AG
Prinzregentenplatz 9
81675 München
www.ARAG.de